

# DGÄPC – NEWSLETTER

## Bleibende Erinnerungen – Narben

### Was ist medizinisch zur Verbesserung des Narbenbildes möglich?

Narben erinnern uns an zurückliegende Unfälle oder Operationen und sind damit in der Regel kein schönes Andenken. Gerade im Gesicht werden sie als ästhetisch störend empfunden. Darum ist die ästhetisch-chirurgische schon immer bemüht, kleine und unauf-

schwer Eingriffe. Häufig bleiben auch nach Unfällen unerwünschte Narben zurück. Und diese können auch funktionale Einschränkungen zur Folge haben: Durch eine verringerte Dehnungsmöglichkeit der Haut beeinträchtigen sie im Gelenkbereich die Beweglichkeit. In

Behandlung richtet sich ganz nach der Art und Schwere der Narbe. Dafür steht dem Chirurgen eine ganze Bandbreite von konservativen Methoden zur Verfügung, die zur Verbesserung des Narbenbildes beitragen können. Zu den neueren zählt die Behandlung mit dem Dermaroller, der mit feinsten Nadeln die Haut punktiert und zur Entspannung des Narbenareals und zur Erneuerung des Gewebes führt.

Reichen konservative Methoden nicht aus, kann der Chirurg auf operative Methoden der Narbenbehandlung zurückgreifen. Üblich sind Lappenplastiken, bei denen durch Schwenkung oder Verschiebung der Haut im Narbenbereich eine Abdeckung des bestehenden Defekts erzielt wird. Wenn solche Maßnahmen nicht möglich sind, wird eine Entfernung der Narbe mit anschließender

Hauttransplantation durchgeführt. Ausgedehnte Narben können auch mit der so genannten Expandermethode behandelt werden. Hierbei dehnt der Operateur die an die Narbe angrenzenden Hautbereiche. Die gedehnte Haut wird zum Verschießen des Defektes genutzt.

Die menschliche Haut ist ein überaus komplexes Organ. Und Narbenbildung hängt sehr stark von ihren Eigenschaften, speziell von ihrer Neigung zu Entzündungen oder gar Keloiden ab. Entsprechend muss die Behandlung und Korrektur bestehender Narben ganz auf die individuellen Voraussetzungen des Patienten abgestimmt sein. Auf Basis einer gründlichen Anamnese und Befundung erstellen Fachärzte darum einen individuellen Behandlungsplan für jeden Patienten.



fällige Narben zu verursachen. Die Entwicklung moderner Materialien sowie minimal- und mikroinvasiver Methoden trägt dazu bei. Ganz vermeiden lassen sich Narben nach einem Eingriff zwar nicht, mit feinem Nahtmaterial, geschickter Platzierung und speziellen Techniken sorgt der Chirurg aber für ein möglichst unauffälliges Narbenbild.

selteneren Fällen bildet sich sogar kanzeröses Gewebe. Narben können vom ästhetisch-chirurgischen Chirurgen nicht gänzlich beseitigt, allerdings erheblich verbessert werden.

Die häufigsten Korrekturen werden an Keloiden (wucherndem, juckendem Gewebe), hypertrophen Narben (erhabenen und geröteten Gebieten) und Verbrennungsnarben vorgenommen. Besonders gefragt sind Korrekturen im Gesicht. Die



Narben sind aber nicht nur die natürlichen Folgen medizini-

#### Konservative Maßnahmen zur Narbenbehandlung:

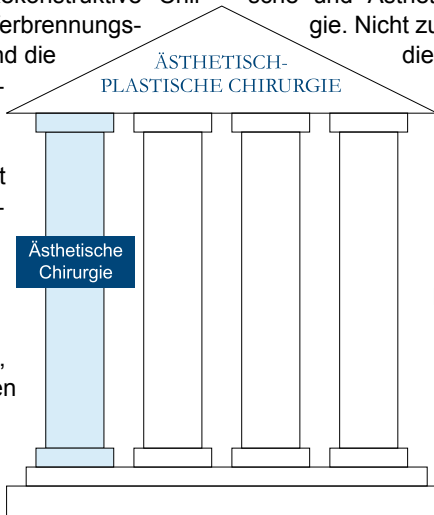
- Unterspritzungen mit Kollagen, Hyaluronsäure oder Eigenfett – Anhebung eingesunkener Narben,
- Kortisoninjektionen – Einebnung von Akne- und Keloidnarben,
- Mikroneedling (Dermaroller) – Regeneration der Blutgefäße und des Bindegewebes durch Mikropunktierung der betroffenen Haut
- Peelings – Anregung der Hautregeneration,
- Dermabrasion – Abschleifen großflächiger oder scharfrandiger Narben,
- Lasertechnik – Entfernung von Verfärbungen sowie Einebnung von Akne- und Keloidnarben



# Ästhetische Chirurgie

## Die Säulen der Ästhetisch-Plastischen Chirurgie, Teil 1

Zum Tätigkeitsfeld des ästhetisch-plastischen Chirurgen zählen die Ästhetische Chirurgie, die Rekonstruktive Chirurgie, die Verbrennungschirurgie und die Handchirurgie. Alle vier befassen sich mit der Wiederherstellung oder Verbesserung der Körperform, sie ergänzen sich und kommen in der Praxis häufig in Kombination zum Einsatz. Keine der Unterdisziplinen ist entbehrlich, für das Fachgebiet und seine vier Teilgebiete wird daher gern das Bild eines Tempels mit vier tragenden Säulen verwendet. Wir wollen jeweils eine dieser Säulen genauer betrachten. In dieser Ausgabe: die Ästhetische Chirurgie.



Ästhetische Chirurgie ist wohl das typischste Tätigkeitsfeld eines Facharztes für Plastische und Ästhetische Chirurgie. Nicht zufällig hat sich die Bezeichnung „Schönheitschirurg“ eingebürgert. Diese weist schon darauf hin, dass es seinen Patienten weniger um die Heilung einer Krankheit als vielmehr um ihre äußerliche Schönheit geht. Dabei sollte nicht übersehen werden, wie eng das Aussehen mit dem Selbstbewusstsein zusammenhängt. Unzufriedenheit mit dem eigenen Körper kann in Minderwertigkeitsgefühle oder sogar ernste seelische Probleme wie Depressionen umschlagen.

Die Methoden und Einsatzmöglichkeiten der Ästhetischen Chirurgie sind vielfältig, am häufigsten werden ästhetische Korrekturen aber im Gesicht oder an der Brust vorgenommen. Brustvergrößerung, Fettabsaugung und Lidstraffung führen die Liste der beliebtesten Eingriffe in Deutschland an. Der Wunsch nach einem harmonischen und natürlich wirkenden Äußeren motiviert Patienten zu einem Besuch beim Facharzt.

Die mediale Aufmerksamkeit, welche die Schönheitschirurgie auf sich zieht, führt in der Öffentlichkeit oft zu einer verzerrten Wahrnehmung. Prominente mit einem Hang zu ästhetischen Operationen erwecken den Eindruck, dass in der Ästhetischen Chirurgie alles möglich ist. Zumindest in Deutschland sieht die Realität anders aus. Ästhetisch-plastische Chirurgie ist nicht mit einer kosmetischen Behandlung gleichzusetzen und Patienten wissen das in der Regel auch. Seriöse Fachärzte führen an ihren Patienten keine Lifestyle-Operationen durch, nur weil sie gerade im „Trend“ liegen.

## Ästhetisch-Plastischer Eingriff geplant? Gesucht und gefunden: in drei Schritten zum richtigen Facharzt

### 1. Recherche beginnen

Am Beginn der Arztwahl steht die Suche. Befragen Sie Ihren Hausarzt, aber auch Freunde und Bekannte, die bereits Erfahrungen mit ästhetisch-plastischen Behandlungen gemacht haben. Bei der Suche kann das Internet helfen: Eine gute Anlaufstelle sind dabei die Ärztekammern und kassenärztlichen Vereinigungen der Länder. In der DGÄPC sind ausschließlich qualifizierte Fachärzte organisiert. Ihre Mitglieder und deren Kontaktdaten finden Sie unter [www.dgaepc.de](http://www.dgaepc.de).

### 2. Qualifikation prüfen

Wählen Sie einen Spezialisten des Fachgebietes. Der Titel „Facharzt für Plastische und Ästhetische Chirurgie“ ist ein Beleg dafür, dass der Chirurg eine entsprechende Schwerpunktausbildung absolviert hat und auf dem Gebiet der ästhetisch-plastischen Chirurgie tätig ist. Achten Sie darauf, dass der Arzt für den von Ihnen gewünschten Eingriff qualifiziert ist. Viele Fachärzte geben im Internet Auskunft über ihre Behandlungsschwerpunkte.

### 3. Vertrauen erproben

Nutzen Sie den ersten Termin bei dem Arzt Ihrer Wahl ganz bewusst als Beratungsgespräch. Auf Grundlage Ihrer Schilderungen und der erhobenen körperlichen Befunde schlägt der Facharzt Ihnen eine individuelle Behandlung vor. Auch über Risiken und Grenzen der vorgeschlagenen Behandlung sowie über Kosten und alternative Methoden sollte der Chirurg Sie in diesem Zusammenhang informieren. Wer sich im Gespräch gut beraten und aufgeklärt fühlt, hat den Arzt seines Vertrauens gefunden.

## „Unterwegs“

**Fachliche Weiterbildung und wissenschaftlicher Austausch gehören zu den Voraussetzungen einer Mitgliedschaft bei der DGÄPC. Wir präsentieren eine Auswahl hochkarätiger Veranstaltungen, an denen unsere Mitglieder teilgenommen haben.**

Dr. Regina Wagner hat im Februar an der DGBT-Tagung in Frankfurt teilgenommen. Als Referentin leitete sie dort einen Workshop zum Thema Betäubungsmethoden.

Dr. Hermann Solz hielt im Februar und März die Live-Operationskurse zu Facelifting und Axillärer Brustvergrößerung für Assistenten in Weiterbildung

zum Facharzt für Plastische Chirurgie. Am 13. Mai war er zur Masterclass Botulinumtoxin und Faltenunterspritzung in Frankfurt/Main mit Prof. Dr. Mauricio de Maio aus Sao Paulo eingeladen.

Vom 17. bis 27. Juni leitet Dr. Paul J. Edelmann einen Einsatz von Interplast Deutschland im sibirischen Tomsk, wo er vornehmlich Kinder operieren wird.

Vom 10. bis 17. Juli wird Dr. Klaus G. Niermann in Rio de Janeiro, dem Mekka der ästhetisch-plastischen Chirurgie, bei renommierten Kollegen zum Thema ästhetische Brustchirurgie hospitieren.





# Dr. med. Paul J. Edelmann

**Dr. med. Paul J. Edelmann ist Facharzt für Chirurgie und für Plastische und Ästhetische Chirurgie. Seit 2008 leitet er die „Frankfurter Klinik für Plastische und Wiederherstellungschirurgie“.**

Dr. Edelmann absolvierte sein Medizinstudium in Mexiko, den USA und Deutschland. Nach dem Examen in Amerika erlangte 1981 die Promotion sowie die Approbation als Arzt in Düsseldorf. Seine medizinische Laufbahn begann der gebürtige Düsseldorfer in der Allgemeinchirurgie, als Assistenzarzt am Universitätsklinikum Aachen. Seine erste Assistentenstelle für Ästhetisch-Plastische Chirurgie trat er als 29-Jähriger am Universitätsklinikum Johannesburg in Südafrika an.

Zurück in Deutschland blieb er dem Fach treu und erlangte 1991 die Teilgebietsbezeichnung Plastischer Chirurg. In dieser Disziplin blickt der Facharzt auf über zwei Jahrzehnte beruflicher Praxis zurück. Schwerpunkte seiner chirurgischen Arbeit sind Nasenkorrektur, endoskopisches Stirnlifting, Facelifting, Profilkorrektur sowie Brustkorrektur. 2008 übernahm Dr. Edelmann die traditionsreiche „Frankfurter Klinik für Plastische und Wiederherstellungschirurgie“ von Dr. Laszlo von Szalay – als

Dr. Werner Nuernbergk, erster Präsident der DGÄPC, die Klinik 1953 eröffnete, war es die erste auf dem Fachgebiet der ästhetisch-plastischen Chirurgie in Hessen. Die Klinik in Frankfurt-Sachsenhausen bietet modernste Ausstattung und Service auf höchstem Niveau.

Neben seiner Praxistätigkeit zieht es den Facharzt immer wieder in die Welt hinaus. Im Juni 2011 leitet der engagierte Plastische Chirurg seinen vierten Einsatz für die Hilfsorganisation Interplast Deutschland im sibirischen Tomsk, wo er ehrenamtlich kleine Patienten mit Lippen-Kiefer-Gaumenspalten operiert. Fachlichen Austausch

pfllegt Dr. Edelmann bei nationalen und internationalen Kongressen, auf denen er auch regelmäßig Vorträge hält.



## Pressespiegel Mai 2011

### Das Fett kehrt zurück – an anderen Stellen!

(Bild.de, 04.05.2011)



Deutschlands größtes Online-Medium befragte Dr. Andrea Fornoff, Mitglied der DGÄPC, zum Thema Liposuktion. Anlass ist eine aktuelle Studie aus den USA, die sich mit „wiederkehrendem“ Fett nach Fettabsaugungen beschäftigt.

### Schöne neue Welt

(myself, Ausgabe Juni 2011)



Das Lifestyle-Magazin myself nimmt die Schönheitstrends der Welt unter die Lupe und vergleicht Deutschland mit den Trends in anderen Ländern. Dazu wird DGÄPC-Präsident Dr. Sven von Saldern interviewt.

### Auf der Suche nach Schönheit

(Kurier am Sonntag / Weserkurier, 08.05.2011)

**KURIER AM SONNTAG**  
WESER-KURIER · BREMER NACHRICHTEN · VERDENER NACHRICHTEN

Der Weserkurier befasst sich mit den Schönheitsvorstellungen Jugendlicher. Dazu wird Dr. Sven von Saldern zitiert, der in Deutschland keinen mit den USA vergleichbaren Trend in der ästhetisch-plastischen Chirurgie erkennt.

## Vorschau

Lesen Sie im nächsten DGÄPC-Newsletter unter anderem:

- Jugendliche und Schönheitschirurgie – zwischen Realität und öffentlicher Wahrnehmung,

- welche Eingriffe sich im Sommer anbieten und
- Teil 2 unserer Serie: Die Säulen der Ästhetisch-Plastischen Chirurgie.

#### Adresse

Deutsche Gesellschaft  
für Ästhetisch-Plastische  
Chirurgie (DGÄPC)  
Münzstraße 18  
10178 Berlin

#### Telefon

030/ 219 159 88

#### Fax

030/ 219 159 69

www.dgaepc.de  
presse@dgaepc.de

#### Redaktion

Martin Spiering, Karoline Klann

#### Grafik

Ann-Marie Gassong

#### Fotos

Dr. Edelmann, Dr. Sandner,  
excognito

